

Kultur Und Gesellschaft In Tirol Um 1600 Des Hipp

Nachhaltige Tourismusedwicklung in Tirol im Hinblick auf kulturelle Identität und Gastfreundschaft

Tiroler Heimat 85 (2021)

Kultur und Gesellschaft in Tirol um 1600

Erscheinungsformen höfischer Kultur und ihre Träger im Mittelalter

Jüdisches Leben in Tirol im 16. und 17. Jahrhundert

Geheimbünde in Tirol

Tradition im Wandel

Alles fremd, alles Tirol

Neue zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg

Tiroler Heimat 86 (2022)

Governance & Grievance

Geschichte des Landes Tirol

Erfindung des Menschen

Law, Resistance, and the State

Der "Kampf gegen Schmutz und Schund"

Handbuch Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit

Jüdisches Leben in Tirol im Mittelalter

Kultur und Gesellschaft in Tirol um 1600

Praktisches Handbuch über die Fortpflanzung und Kultur des Maulbeerbaumes nach den Vorschriften der besten italienischen Autoren und Erfahrungen der bewährtesten Oekonomen

Schematismus der Provinz Tyrol und Vorarlberg, für das Jahr ...

Europäisches Spitalwesen

Deutsche Bibliographie

Heimkindheiten

Kultur und Gesellschaft in Tirol um 1600

Jüdisches Leben in Tirol und Vorarlberg von 1700 bis 1805

Fin de siècle in Tirol

Tirol

Stenographische Berichte des Landtages der Gefürsteten Grafschaft Tirol

Healing, Performance and Ceremony in the Writings of Three Early Modern Physicians: Hippolytus Guarinonius and the Brothers Felix and Thomas Platter

Kulturtourismus in Tirol

Nationalsozialistische Kulturpolitik in Tirol und Vorarlberg

Zeitschrift für Kulturmanagement: Kunst, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2020

Wochen-Blatt, hrsg. von der k.k. Landwirtschafts-Gesellschaft von Tirol und Vorarlberg

Geschichte und Region/Storia e regione 30/2 (2021)

Strukturen autonomer Kulturarbeit in Österreich: Eine Grundlagenuntersuchung

Schwerpunkt: Tirol

Dumme Herde, böse Hirten

Tiroler Privat(zimmer)vermietung

Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg

Kultur Und Gesellschaft In Tirol Um 1600 Des Hipp

Downloaded from tafayor.com by guest

DESTINEY SHELTON

Nachhaltige Tourismusedwicklung in Tirol im Hinblick auf kulturelle Identität und Gastfreundschaft Universitätsverlag Wagner

Zu welchen Tollheiten der Kniefall vor Gott die Menschen befähigt, wird in diesem Buch an bemerkenswerten Beispielen aus der Geschichte und Gegenwart kritisch und zugleich unterhaltsam verdeutlicht. Von religiösen Kulte mit erotischen Exzessen bis zu den Blutorgien der Frommen, von den hysterischen Massen in Mekka bis zu Hitlers "göttlicher" Sendung, von den Tücken des Korans bis zur "Teufelssekte" der Freimaurer - und noch weit über diese Themen hinaus reichen die vom Autor ohne Scheu beschriebenen Merkwürdigkeiten des Glaubens. "Der Tiroler Autor und Historiker Peter Rohregger packt mit seinem neuen Werk ein thematisch heißes Eisen an, das durch religiös motivierte Konflikte in aller Welt nichts an Aktualität eingebüßt hat." (Rofan-Kurier) "Starker Tobak" (Salzburger Woche)

Tiroler Heimat 85 (2021) Routledge

Der diesjährige Band der Tiroler Heimat präsentiert neueste Forschungen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Der Themenschwerpunkt gilt dem Mittelalter, der Frühen Neuzeit und der Neueren Geschichte, mit Beiträgen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte in der Region, zu einzelnen Persönlichkeiten wie Viridis Visconti, Maximilian I., Nikolaus Cusanus, Peter von Spaur, Gaspar Bruschi und Hippolyt Guarinoni. Editionen

mittelalterlicher Quellen, Beiträge zum historischen Erzbergbau und zu römischen Meilensteinen im Pustertal ergänzen den Band ebenso wie Rezensionen zu neuesten Publikationen. Inhalt (Titel gekürzt): Christina Antenhofer: Witwen und ihre Netzwerke | David Fliri: Der historische Erzbergbau im Vinschgau | Tobias Pamer: Der Rotulus des Peter von Spaur | Simon Rabensteiner: Politische Kommunikation zwischen Nikolaus Cusanus und dem Brixner Domkapitel | Anton Strobl: Die lateinischen autobiographischen Fragmente Kaiser Maximilians I. | Gottfried Eugen Kreuz: Gaspar Bruschi in Tirol | Hansjörg Rabanser: Hippolyt Guarinoni und seine Beschreibung der Grafschaft Tirol in Gestalt des Riesen Haymon | Wolfgang Strobl: Dr. Franz Töpsl als Archäologe und Antiquar | Hubert Held: Carl Ghega und die Handelsstraße von der oberen Adria zum Bodensee | Francesca Brunet, Siglinde Clementi: Überlegungen zur Entwicklung der Frauen- und Geschlechtergeschichte in der Region Tirol-Südtirol-Trentino *Kultur und Gesellschaft in Tirol um 1600* Haymon Verlag

Das seit 1880 kontinuierlich erscheinende Jahrbuch ist Forum für Fragen der Geschichte des Protestantismus in Österreich bzw. der habsburgischen Länder und des Erzstiftes Salzburg. Dieser Band nun widmet sich mit seinem Schwerpunktthema der Geschichte des Protestantismus in Tirol. Er bietet nicht nur Forschungsbeiträge, sondern überhaupt eine Einführung in die Protestantismusgeschichte Tirols. Die Beiträge stammen von Astrid von Schlachta, Rudolf Leeb, Stefan Schima, Trauner, Claudia Resch, Micha Preinfalk und Joachim Kunerth.

Erscheinungsformen höfischer Kultur und ihre Träger im Mittelalter Oldenbourg Verlag

Die jährlich in zwei Heften erscheinende, referierte »Zeitschrift für Kulturmanagement« initiiert und fördert eine wissenschaftliche

Auseinandersetzung mit Kulturmanagement im Hinblick auf eine methodologische und theoretische Fundierung des Faches. Das international orientierte Periodikum nimmt nicht nur ökonomische Fragestellungen, sondern ebenso sehr die historischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen und Verflechtungen im Bereich Kultur in den Blick. Explizit sind daher auch Fachvertreterinnen und -vertreter akademischer Nachbardisziplinen wie der Kultursoziologie und -politologie, der Kunst-, Musik- und Theaterwissenschaft, der Kunst- und Kulturpädagogik, der Wirtschaftswissenschaft etc. angesprochen, mit ihren Beiträgen den Kulturmanagementdiskurs kritisch zu bereichern.

Jüdisches Leben in Tirol im 16. und 17. Jahrhundert StudienVerlag

Governance and Grievance touches on various aspects of Habsburg domestic policy, focusing on how the rulers influenced and were influenced by developments in both Italian and German Tyrol, and how they used to advantage the competing regional interests.

Geheimbünde in Tirol transcript Verlag

Kulturtourismus wird im ländlichen Raum meist als Triebfeder sozioökonomischer Aufwertung betrachtet. Welche Potenziale setzt aber Kulturtourismus in einer touristisch gesättigten Alpindestination abseits von Folkloreangeboten frei? Welche Rolle spielen hierbei die Beziehungen zwischen Kultur- und Tourismusanbietern sowie die Kultur- und Tourismuspolitik? Für die Region Tirol reflektiert der Band ergänzenden Kulturtourismus als Impulsgeber für kulturelle Nachhaltigkeit. Neben Diskursanalysen und empirischer Erforschung erläutert ein exklusiver Beitrag von Ulrich Fuchs (u.a. Mitglied des EU-Panels zur Auswahl, Begleitung und Evaluierung künftiger Kulturhauptstädte Europas) gesellschaftspolitische Potenziale und Visionen kultureller Nachhaltigkeit am Beispiel der Europäischen Kulturhauptstadt.

Tradition im Wandel Böhlau Verlag Wien

"Jüdisches Leben in Tirol im Mittelalter" ist ein Auszug aus dem dreiteiligen Sammelwerk "Jüdisches Leben im historischen Tirol". Die Geschichte des jüdischen Lebens im historischen Tirol, welches das heutige Trentino, Süd-, Nord- und Osttirol sowie über ein Jahrhundert lang auch Vorarlberg umfasste, ist über 700 Jahre alt. Dieser Auszug des Sammelwerks befasst sich unter anderem mit den Grundzügen der Geschichte der Juden im mittelalterlichen Europa. Eine Minorität, die als einzige nichtchristliche Bevölkerungsgruppe toleriert wurde und einen gewissen Schutz vor Missionierung oder Zwangstaufe genoss. Nach und nach wurde das Judentum aber zu einer Art Sündenbock und stieß auf Ablehnung und Diskriminierung. Neben den Grundzügen der Geschichte beleuchtet das vorliegende Werk auch die jüdische Siedlungsgeschichte, die Herkunft und Migration, die rechtliche Situation zu dieser Zeit sowie die beruflichen und wirtschaftlichen Aktivitäten, die das jüdische Volk im Mittelalter ausübte. Der vorliegende Titel schließt mit ersten Anfeindungen, Vertreibungsabsichten sowie dem Beginn der Ritualmordprozesse ab.

Alles fremd, alles Tirol Princeton University Press

Das österreichische Bundesland Tirol verzeichnet über 47 Millionen Übernachtungen pro Jahr. Wenn Martina Röthl der Frage nachgeht, was Tourismus mit den in Tirol lebenden Menschen macht, steht nicht die touristische Begegnung im Vordergrund, sondern die durch Bezugnahmen auf tourismusinduzierte Wissensbestände in Gang gesetzten Subjektivierungsprozesse der so genannten Einheimischen. Exemplarisch für diese 'einheimischen Bereisten' stehen PrivatvermieterInnen, denen es in Tirol erlaubt ist, bis zu zehn Betten und außerdem Ferienwohnungen zu vermieten, ohne dafür ein Gewerbe anmelden zu müssen. In den 1960er und 1970er Jahren waren 50 Prozent aller Gästebetten so genannte 'Privatbetten'. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt nächtigen noch immer 20 Prozent aller Tirol-TouristInnen in Privatvermietungen. Das vorliegende Buch beschäftigt sich mit den Alltagspraktiken bereister Menschen. Die Privatvermietung gerät dabei als physischer und sozialer Raum in den Blick, der auf ganz unterschiedlichen Ebenen mit makrostrukturellen Vorgaben und auf das reibungslose Funktionieren von Tourismus zielenden Strategien korrespondiert. Um zu klären, auf welche Weise sich dies auf die Lebenswirklichkeiten und Selbstverhältnisse der Beforschten niederschlägt, werden kulturanalytische Herangehensweisen mit dispositivtheoretischen Ansätzen verknüpft. Mit Tourismus in Zusammenhang stehende Subjekt-Effekte sind als tourismusinduzierte Subjektivierungen aufgegriffen, die sich im Sinne von Subjektivierungsweisen als 'tatsächliche' Aneignungen in den Blick nehmen und empirisch verfolgen lassen. Martina Röthl studierte Europäische Ethnologie an der LFU Innsbruck und promovierte dort 2015. Seit 2016 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde an der CAU Kiel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Tourismusforschung, Diskurs- und Dispositivforschung, Erzählforschung, Geschlechterforschung.

Neue Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg Purdue University Press

2008 wurde der erste Band der Reihe "Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen" im Studienverlag veröffentlicht. Das Ziel dieser jährlich erscheinenden Publikation ist es, die aktuellsten Forschungsergebnisse zu präsentieren, die aus der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Themenkreisen aus dem Umfeld der Tiroler Landesmuseen oder der Bestandsforschung im vergangenen Jahr hervorgegangen sind. Der heurige Band (Band 13) gliedert sich in drei große Themenbereiche: Die Texte im ersten Teil des Bandes beleuchten die COVID-19-Pandemie aus verschiedenen wissenschaftlichen Blickwinkeln. Der zweite Teil umfasst die Artikel der Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung "Die Kehrseite des Unsichtbaren", die im Zuge der Ausstellung "Vergessen. Fragmente der Erinnerung" am 31. Jänner 2020 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum stattgefunden hat. Im dritten und letzten Teil finden sich diverse Beiträge zu geistes- und naturwissenschaftlichen Themen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tiroler Landesmuseen.

Tiroler Heimat 86 (2022) Waxmann Verlag

Mit diesem Handbuch liegt erstmals ein umfassendes Namen- und Begriffslexikon der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur vor. Es besteht aus einem Bio-Bibliographischen Repertorium (Bd. I) zu den wichtigsten Autoren zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert (von Thomas Abbt bis Zwingli) und einem (noch in Vorbereitung befindlichen) Glossar (Bd. II), mit knappen Artikeln zu Zentralbegriffen der Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit, z. B. ars conversandi, disputatio, theologia naturalis, Zwinglianismus usw. Unter Gelehrtenkultur wird der Lebens- und Gesellschaftsbereich verstanden, in denen der Gelehrte eine bedeutende Rolle spielt bzw. der für ihn von Bedeutung ist. Im Vordergrund der Dokumentation stehen sowohl Kategorien, Termini und Bezeichnungen der mentalen und theoretischen als auch der sozialen und materiellen Kultur. Die Sachbereiche umfassen sowohl Lehre und Wissenschaft (Schulen, Fakultäten der Universität, Kirche, Jurisprudenz, Medizin usw.) als auch die Alltagskultur (Hof und Stadt, Haus und Garten, Freunde und Familie, Reisen, Schreiben und Lesen usw.).

Governance & Grievance Universitätsverlag Wagner

Dieses Buch untersucht erstmals systematisch und umfassend Gestalt und Auswirkungen nationalsozialistischer Kulturpolitik in Tirol und Vorarlberg – vom "Anschluss" im März 1938 bis zum Ende des NS-Regimes im Mai 1945. In den Blick genommen werden sowohl die zentralen Institutionen und Akteure in der Region – von Gauleiter Franz Hofer über das führende Personal in der Reichsgauverwaltung bis hinab zu den Propagandisten und Kulturfunktionären in den Kreisen – als auch die zahlreichen heimischen "Kulturschaffenden", die sich eifrig in den Dienst des Nationalsozialismus stellten. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Funktion von "Volkskultur", Brauchtum und Schützenwesen als wirksame Identifikationsmittel. Besonders deutlich wird, wie Kultur und Kunst zur Mobilisierung der Massen genutzt wurden und wie einzelne kulturpolitische Initiativen des Regimes bis in die Gegenwart weiterwirken.

Geschichte des Landes Tirol Walter de Gruyter

Grenzen und Grenzregionen sind Orte der Teilung, der Trennung, des Konfliktes, aber auch des Übergangs, der Verbindung, der Begegnung, der Kooperation und des Austauschs und spielen als solche eine zentrale Rolle in der europäischen Geschichte. Dieses Heft untersucht Grenzregionen im historischen Kontext des Kalten Krieges und stellt dabei verschiedene Fragen, wie etwa nach dem Einfluss von neuen Grenzen auf Gemeinschaften und historisch gefestigte ökonomische, soziale und politische Räume; nach dem Umgang von Staaten, Institutionen und Gemeinschaften mit der Situation in Grenzregionen; nach der Bedeutung des "Eisernen Vorhangs" für Menschen, die aus dem Osten in den Westen ziehen wollten; nach den Möglichkeiten für Kooperation zwischen verschiedenen Regionen und nach der Entwicklung von historischen Konflikten in Grenzregionen abseits der Ost-West Teilung. Das Heft geht diesen Fragen anhand von vier verschiedenen Regionen nach: die Röhn, das Burgenland, die Alpen-Adria-Region und Südtirol – vier Beispiele, die unterschiedliche Szenarien und Bedeutungen von Grenzen und Grenzregionen in Europa während des Kalten Krieges aufzeigen.

Erfindung des Menschen LIT Verlag Münster

"Jüdisches Leben in Tirol und Vorarlberg von 1700 bis 1805" ist ein Auszug aus dem dreiteiligen Sammelwerk "Jüdisches Leben im historischen Tirol".

Die Geschichte des jüdischen Lebens im historischen Tirol, welches das heutige Trentino, Süd-, Nord- und Osttirol sowie über ein Jahrhundert lang auch Vorarlberg umfasste, ist über 700 Jahre alt. Die Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in Tirol, das im 18. Jahrhundert auch das Trentino und die meiste Zeit auch Vorarlberg umfasste, ist vor 1800 die Geschichte einer zahlenmäßig kleinen Gruppe, die nie mehr als 400 Personen umfasste. Geographisch konzentrierte sich diese auf Hohenems, Innsbruck und Bozen. Das jüdische Leben in Alttirol unterschied sich von jenem in den großen Städten und wurde von Entwicklungen wie den josephineschen Toleranzedikten seit Anfang der 1780er Jahre beeinflusst. Es wird deutlich, dass es meist eine dominierende Persönlichkeit gab, die versuchte, die Lebensbedingungen ihrer Glaubensbrüder und -schwestern zu verbessern. Im 18. Jahrhundert hatten diese Funktionen zuerst Jonathan Offenheimer, danach bis 1790 seine Söhne Maier in Hohenems und Gabriel in Innsbruck inne. In den Jahren bis 1814 erfolgte dann ein personeller Umbruch, der erst mit dem Ende der bayerischen Zeit vor allem in Innsbruck eine neue jüdische Führungselite hervorbrachte.

Law, Resistance, and the State Haymon Verlag

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Tourismus - Sonstiges, Note: 2, Management Center Innsbruck Internationale Fachhochschulgesellschaft mbH, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Verhältnis von Wert und Gegenwert wird von den Kunden immer sensibler behandelt. Zukünftig muss mehr auf die qualitativen Aspekte der offerierten Serviceleistungen Rücksicht genommen werden. Der Gast des 21. Jahrhunderts wird das Preis-Leistungsverhältnis permanent kritisch hinterfragen. Der Kunde wird nicht auf seinen Urlaub verzichten, sondern er wird ihn viel bewusster buchen und konsumieren. Der Kunde will wissen, was er konsumiert, woher das Produkt kommt und ob es fair produziert wurde. Das spiegelt die Wichtigkeit der nachhaltigen Tourismusedwicklung wider. Als wichtige Faktoren für eine nachhaltige Tourismusedwicklung in Tirol erachtet der Autor die Gastfreundschaft und die kulturelle Identität. Ziel der Arbeit ist es, aufbauend auf dem Modell des nachhaltigen Tourismus die Aspekte der kulturellen Identität und Gastfreundschaft zu erläutern und einen Zusammenhang herzustellen. Kernerkenntnis ist, dass die kulturelle Identität hat im Konzept des nachhaltigen Tourismus eine wichtige Stellung hat. Im Tiroler Tourismus ist die Wahrung der kulturellen Identität gewährleistet. Ein wichtiger Kulturträger ist die Landwirtschaft, die aber derzeit von den Tiroler Tourismusbetrieben nicht ausreichend unterstützt wird. Auch die Gastfreundschaft spielt eine wichtige Rolle im nachhaltigen Tourismus. Gastfreundschaft stellt ein Alleinstellungsmerkmal im Tiroler Tourismus dar. Der Autor stellt fest, dass im Tiroler Tourismus vorwiegend in Hardware der Tourismusbetriebe investiert wird, verstärkt sollte jedoch in die Software bzw. in Softskills der Mitarbeiter investiert werden, um eine Gastfreundschaft mit ökonomischen Nutzen sicher zu stellen. Gastfreundschaft und kulturelle Identität stellen wichtige Faktoren dar, um eine nachhaltige Tourismusedwicklung zu gewährleisten. Weiters ka

Der "Kampf gegen Schmutz und Schund" GRIN Verlag

Die Studie behandelt das System und die Realität der Fürsorge und Heimerziehung in Tirol und Vorarlberg anhand von vier untersuchten Landeserziehungsheimen und Berichten von ZeitzugInnen. Mehr als zehntausend Kinder und Jugendliche waren bis in die 1990er Jahre einer machtvollen Fürsorgeerziehung in Tirol und Vorarlberg ausgeliefert. In Erziehungsheimen der Länder und katholischer Orden erlitten viele von ihnen psychische, körperliche oder sexualisierte Gewalt. Betroffen waren vor allem Mädchen und Buben sozial benachteiligter Familien. Dem Anspruch nach hätten diese Kinder vor unzulänglicher Versorgung und unzureichender Erziehung zu Hause bewahrt werden sollen, doch die öffentliche Ersatzerziehung erwies sich für die allermeisten als schwerwiegender. Betroffene leiden unter lange nachwirkenden Folgen. Ein engagiertes AutorInnenteam der Universität Innsbruck beschreibt diese Anstaltserziehung und das umfassende Fürsorgeregime - mit seinen Wurzeln um 1900 und in der Zeit des Nationalsozialismus - als ein Zusammenwirken mehrerer Kräfte: der Jugendfürsorgepolitik und des Fürsorgeapparats, der frühen Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik. Zahlreiche erstmals benützte Quellen und bisher unveröffentlichte Fotos und Materialien zeugen vom Ausmaß des Gewaltsystems in den vier Landesheimen der Region: am Jagdberg, in Kramsach-Mariatal, Kleinvolderberg und St. Martin. Sie zeigen aber auch den öffentlichen Protest von Betroffenen und sozialen Akteuren seit den 1970er Jahren. Als ZeitzugInnen dokumentieren ehemalige HeimbewohnerInnen aus drei Generationen vielstimmig ihre Erfahrungen.

Handbuch Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit Böhlau Verlag Wien

Among the testimonies of medieval courtly culture that have come down to us, mural art is the only form to be located precisely where it was

conceived, realized, and needed. At the very least, we know the sites where such art materialized. Accordingly, these testimonies provide a direct link to the proponents of that culture and enable us to include their life circumstances in the interpretation of their cultural ambitions. To this extent, the articles in this collection can justly claim to stand as interdisciplinary studies contributing to the reconstruction of the information required for a proper understanding of medieval literature. They document the first of two colloquia organized in the framework of the »Literature and Mural Art« project conducted by the Institute of Medieval Studies of the University of Freiburg (Switzerland). The second is scheduled to take place from 29 August to 1 September 2001 in Burgdorf, under the title »Literature and Mural Art II: Convention and Conversation«.

Jüdisches Leben in Tirol im Mittelalter Matthiessen Verlag

"Jüdisches Leben in Tirol im 16. und 17. Jahrhundert" ist ein Auszug aus dem dreiteiligen Sammelwerk "Jüdisches Leben im historischen Tirol". Die Geschichte des jüdischen Lebens im historischen Tirol, welches das heutige Trentino, Süd-, Nord- und Osttirol sowie über ein Jahrhundert lang auch Vorarlberg umfasste, ist über 700 Jahre alt. Dieser Auszug des Sammelwerks befasst sich mit dem regionalen Wandel des politischen Klimas und der rechtlichen Situation, aber auch mit Bedingungen des Lebenserwerbs der Juden. Unter anderem wird die innere Geschichte dieser Minderheit durchleuchtet, die Ab- und Ausgrenzung thematisiert und das Verhältnis zwischen Juden und Christen dargestellt. Hierzu zählt auch der Fall des Andreas von Rinn, der nach 1620 neue Brisanz erhielt.

Kultur und Gesellschaft in Tirol um 1600 transcript Verlag

While the writings of early modern medical practitioners habitually touch on performance and ceremony, few illuminate them as clearly as the Protestant physicians Felix Platter and Thomas Platter the Younger, who studied in Montpellier and practiced in their birth town of Basle, or the Catholic physician Hippolytus Guarinonius, who was born in Trent, trained in Padua and practiced in Hall near Innsbruck. During his student years and brilliant career as early modern Basle's most distinguished municipal, court and academic physician, Felix Platter built up a wide network of private, religious and aristocratic patients. His published medical treatises and private journal record his professional encounters with them as a healer. They also offer numerous vivid accounts of theatrical events experienced by Platter as a scholar, student and gifted semi-professional musician, and during his Grand Tour and long medical career. Here Felix Platter's accounts, many unavailable in translation, are examined together with relevant extracts

from the journals of his younger brother Thomas Platter, and Guarinonius's medical and religious treatises. Thomas Platter is known to Shakespeare scholars as the Swiss Grand Tourist who recorded a 1599 London performance of Julius Caesar, and Guarinonius's descriptions of quack performances represent the earliest substantial written record of commedia dell'arte lazzi, or comic stage business. These three physicians' records of ceremony, festival, theatre, and marketplace diversions are examined in detail, with particular emphasis on the reactions of 'respectable' medical practitioners to healing performers and the performance of healing. Taken as a whole, their writings contribute to our understanding of many aspects of European theatrical culture and its complex interfaces with early modern healthcare: in carnival and other routine manifestations of the Christian festive year, in the extraordinary performance and ceremony of court festivals, and above all in the rarely welcomed intrusions of quacks and other itinerant performers.

Praktisches Handbuch über die Fortpflanzung und Kultur des Maulbeerbaumes nach den Vorschriften der besten italienischen Autoren und Erfahrungen der bewährtesten Oekonomen BoD – Books on Demand

Gerald Strauss offers a comprehensive study of a phenomenon of great interest to scholars of early modern Europe: the widespread opposition to Roman law and lawyers in sixteenth-century Germany. Originally published in 1986. The Princeton Legacy Library uses the latest print-on-demand technology to again make available previously out-of-print books from the distinguished backlist of Princeton University Press. These editions preserve the original texts of these important books while presenting them in durable paperback and hardcover editions. The goal of the Princeton Legacy Library is to vastly increase access to the rich scholarly heritage found in the thousands of books published by Princeton University Press since its founding in 1905.

Schematismus der Provinz Tyrol und Vorarlberg, für das Jahr ... StudienVerlag

Der Band enthält ausgewählte Aufsätze aus dem Bereich der volkskundlichen Narrativistik (Erzählforschung), Brauchforschung, Volksreligiösität, Magie und Dämonologie. Der Bogen reicht von antiken und mittelalterlichen Dämonologien über Vergil als Zauberer, Albertus Magnus und die Magie, über den Griseldis-Stoff und die Vorläufer des Don Juan bis hin zu Fragen der Gattungstypologie und zeigt wesentliche ideengeschichtliche Zusammenhänge und Entwicklungslinien einer allgemeinen europäischen Kulturgeschichte auf.